

Impulse für eine neue und nachhaltige Lehr- und Lernkultur

Lernen für die Zukunft

Wirkungsbericht 2018 | BildungsCent e.V.



Inhaltsverzeichnis

Inhalt.....	1
Gegenstand des Berichts.....	1
Gesellschaftliche Ausgangslage	3
Ansatz und Vision	3
Zielgruppen	4
Unsere Programme	5
Organisationsprofil	25
Governance der Organisation	26
Buchführung und Rechnungslegung	26
Finanzen.....	27
Einnahmen und Ausgaben	28
Finanzielle Situation und Planung	29

Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich	Der vorliegende Bericht beschreibt die Tätigkeiten des gemeinnützigen Vereins BildungsCent e.V.
Berichtszeitraum und Zyklus	Kalenderjahr 2018
Anwendung des SRS	SRS 2014
Ansprechpartner	Silke Ramelow

BildungsCent e.V.

Gesellschaftliche Ausgangslage

Schulen sind wichtige Sozialisationsräume von jungen Menschen. Oft fehlt es jedoch an Freiräumen. Die Vermittlung trüger Wissens, das nicht handlungswirksam wird und keine Anbindung an die Lebensrealitäten der jungen Menschen bietet, reicht unserer Meinung nach nicht aus. In non-formalen informellen Lernräumen können Schüler*innen Kompetenzen entwickeln, die sie auf eine Welt vorbereiten, die sich durch Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambivalenz auszeichnet.

Schulen müssen sich verändern, um junge Menschen auf zukünftige Herausforderungen wie die Klimakrise, Digitalisierung, demografische Entwicklung, Migration oder Globalisierung vorzubereiten. In Bezug auf die großen Themen unserer Zeit sind wir alle gleichermaßen Lernende – Schüler*innen wie Lehrer*innen.

Ansatz und Vision

Wir betrachten Schulen als entscheidende Orte gesellschaftlicher Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit im Sinne der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Deshalb unterstützen wir Schulen bundesweit in der Umsetzung wichtiger Entwicklungsprozesse – hin zu einer lernenden Organisation. Dies beinhaltet die Förderung von Partizipation, Kooperationen und den Wechsel von Perspektiven, Kreativität und Empathie wie auch vernetztes und kritisches Denken. Neue Themen brauchen neue Formate – Mit unseren Angeboten bringen wir wichtige gesellschaftspolitische Themen wie die Klimakrise, Partizipation und die demografische Entwicklung in Schulen und unterstützen die Etablierung erfahrungs- und handlungsorientierter Lernarrangements. Mit unserer Arbeit tragen wir dazu bei, Lehrkräfte für eine neue und nachhaltige Lehr- und Lernkultur zu begeistern. Alle unsere Angebote verfolgen das Ziel, die Schule als einen Lebensraum zu entwickeln, in dem die Schüler*innen ihre Potenziale entfalten und an der Gestaltung des Schullebens und ihrer Umwelt aktiv teilhaben. Wir sehen uns in der Verantwortung, junge Menschen unabhängig von Herkunft, Kultur oder Milieu zu stärken, den großen gesellschaftlichen Herausforderungen selbstbewusst und zuversichtlich zu begegnen. Junge Menschen müssen frühzeitig und wirksam mit ihren Ideen und Lösungsoptionen einbezogen werden. Den Kern unseres Ansatzes bildet ein vier Schritte-Prozess: Wissen aufbauen – selbst Handeln – den eigenen Lernprozess reflektieren – neue Fragen stellen. Dieser Ansatz orientiert sich an den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

„Wir inspirieren Schulen durch vielfältige Impulse, zukunftsweisende Programme und die Vernetzung mit außerschulischen Partnern. Wir ermöglichen gute und wirksame Praxis und begeistern für eine neue und nachhaltige Lehr- und Lernkultur.“

Zielgruppen

BildungsCent e.V. arbeitet im gesamten Bundesgebiet mit Schulen und Bildungseinrichtungen zusammen. Mit unserer Arbeit tragen wir dazu bei, Lehrkräfte für eine Lehr- und Lernkultur der Potenzialentfaltung zu begeistern. Wir richten unsere Angebote an Schüler*innen und Lehrende aller Schulformen im gesamten Bundesgebiet. Darüber hinaus erreichen wir Eltern und Peers, schulnahe Akteur*innen wie auch Expert*innen und Fachleute aus den Bereichen Klima- und Umweltschutz.



Unsere Programme und Angebote



Schüler*innen machen Schule!

Um den Wandel hin zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Gesellschaft zu meistern, benötigen wir eine veränderte Art und Weise des Lernens und Lehrens. In deren Zentrum stehen Beteiligung, die Förderung von Gestaltungskompetenz und die Ermöglichung von Selbstwirksamkeit.

Im Programm *KursWechsel* tauschten Schüler*innen mit ihren Lehrer*innen die Rollen. Die jungen Menschen entwickelten im Rahmen eines zweitägigen Workshops durch BildungsCent e. V. eine Fortbildung für das Schulpersonal zum Thema Plastikmüll in den Meeren – und führten diese selbst durch. Unterstützung erhielten die Schüler*innen durch eine*n lokale*n Expert*in.

Die Idee

Die Idee zu *KursWechsel* wurde von Potsdamer Schüler*innen erfunden: Im Jahr 2016 nahmen sie an einem Design-Thinking-Workshop von BildungsCent e.V. im Programm *Brandenburg Nachhaltig Engagiert* teil. Die Schüler*innen entwickelten die Idee einer „Lehrerschule“, in der sie ihre Lehrer*innen „unterrichten“ und über das Thema Nachhaltigkeit informieren und sie dafür begeistern wollten.

Ziel

Das Modellprojekt soll bei allen Beteiligten die Bewusstseinsbildung für das herausfordernde Problem des Plastikmülls in den Meeren fördern. Ziel ist die Auseinandersetzung mit konkreten und lebensnahen Handlungsoptionen für umweltverträgliches Verhalten, verantwortungsvollen und nachhaltigen Konsum und gesellschaftliches Engagement. Bei *KursWechsel* geht es um das gemeinsame Lernen aller und das gemeinsame Entwickeln von Lösungen, um tatsächliche Beteiligung von Schüler*innen und gelebte Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Unsere Leistung / Output 2018

- jeweils zwei ganztägige Workshops durch BildungsCent an 3 Schulen
- insgesamt 40 Schüler*innen ab der Klassenstufe 8 aus weiterführenden Schulen entwickelten eigenständig eine Fortbildung für ihre Lehrer*innen
- Die Schüler*innen schulten 83 Lehrer*innen (z. T. zusätzlich auch Eltern, Schulpersonal oder andere Schüler*innen) in einer zweistündigen Fortbildung zum Thema Plastikmüll in den Meeren
- Im Projekt wurden zusätzlich zwei Bildungsmaterialien entwickelt und eine Online-Lernplattform erstellt

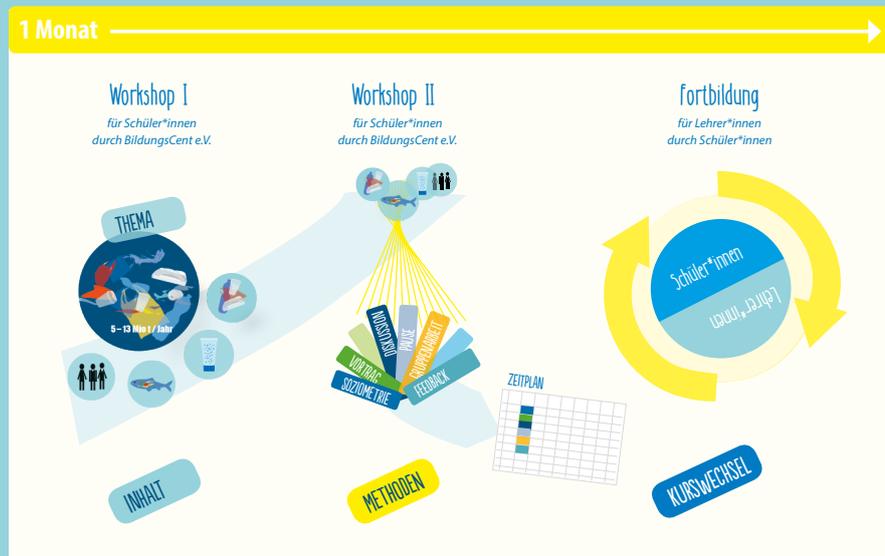
Ressourcen

- Förderung durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- Personal
- Netzwerke, Expert*innen und Partner*innen
- Konzeption und Durchführung interaktiver, beteiligungsorientierter, methodisch vielfältiger Workshops
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien
- Evaluation mit Unterstützung einer externen Wirkungsexpertin

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel **4** Hochwertige Bildung
- Ziel **6** Sauberes Wasser und Sanitärversorgung
- Ziel **12** Verantwortungsvoller Konsum und Produktion
- Ziel **14** Leben unter Wasser

Der Ablauf



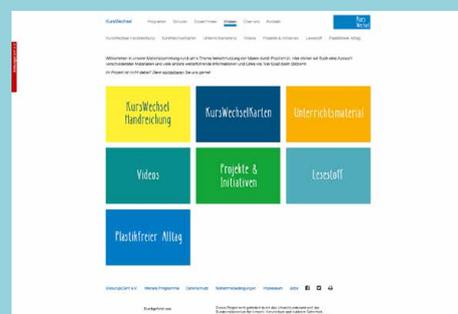
Grafik: Prozess von *KursWechsel* in einer Schule



Lehrer*innen-Fortbildung 2018



Handlungsorientiertes Bildungsmaterial zum Thema Plastikmüll in den Meeren und Ozeanen



Übersicht der großes Online-Materialbibliothek von *KursWechsel*

Die Wirkung des Programms *Kurswechsel* Handeln – Wissen – Gestalten

Nach der Umsetzung an den ersten drei Schulen wollten wir herausfinden, wie *KursWechsel* bei den Teilnehmenden gewirkt hat und was in den Schulen passiert ist. Dazu wurden die Teilnehmenden gebeten, vier bis sechs Monate nach *KursWechsel* an einer anonymen Online-Befragung teilzunehmen.

15 Schüler*innen und 28 Lehrer*innen beteiligten sich an der Befragung, auf die sich die nachfolgenden Ergebnisse stützen.

KursWechsel bietet mit seinem innovativen Format die Chance, komplexe (Nachhaltigkeits-)Themen auf den Lehrplan einer Schule zu setzen, um neues Wissen aufzubauen – bei Schüler*innen sowie Lehrer*innen. Es handelt sich um einen kurzen aber starken Impuls. Im Kern liegen Handlungs- und Lösungsorientierung, die sich sowohl auf individueller als auch auf schulischer Ebene entfalten lassen. Schüler*innen werden selbst wirksam, nehmen sich als Gestalter*innen wahr und wirken über das Schulumfeld hinaus. Auf schulischer Ebene sollten in den Fortbildungen stärkere Verbindlichkeiten verabredet und Konzepte der Verstetigung entwickelt werden, um nachhaltig zu wirken.

KursWechsel als Format bietet eine große Chance, komplexe Themen für die gesamte Schulgemeinschaft bearbeitbar zu machen und ins Handeln zu kommen.



Das Format von *KursWechsel* wird im Schuljahr 2019/2020 mit dem neuen Thema *foodture – Ernährung der Zukunft* an fünf weiteren Schulen umgesetzt. Weitere Informationen finden Sie unter kurswechsel.bildungscnt.de und foodture.bildungscnt.de >>>

» *„Es bedarf viel Selbstbewusstsein und Courage, den eigenen Lehrern einen Lehrplan vorzustellen und diese Ideen auch zu rechtfertigen. Die Schüler*innen sind ein gutes Beispiel dafür, dass Veränderungen stattfinden können, wenn der Wille und der Mut dazu vorhanden sind.“* «

*Teilnehmende Meeresforschungs-Expert*in*

Schule engagiert.

Gemeinsam wirksam werden.

Schule
engagiert.

Schulen vernetzen sich für wirksame Projektarbeit. Ein bundesweites Netzwerk engagierter Schulen für neue Impulse und Ideen zu Zukunftsthemen.

Gemeinsam wirksam werden. Das ist das Motto von *Schule engagiert*. Das Netzwerk verbindet engagierte Lehrkräfte und Multiplikator*innen, die sich dafür einsetzen, Schulen zu Orten der Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu entwickeln. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche durch gute Projektarbeit zum selbstwirksamen Handeln zu motivieren. Im Zentrum des Programms steht ein über Jahre gewachsenes Netzwerk aus den Bereichen Nachhaltigkeit und anderen wichtigen Themen wie zum Beispiel Digitalisierung oder Berufsorientierung. Durch den Austausch bietet

es über 100 Schulen die Gelegenheit, ihre Projekte innerhalb und außerhalb der Schule zu verstetigen und sich untereinander zu vernetzen. Durch die Auswertung von Schulprojekten und die Entwicklung von Gelingensbedingungen an Schulen für erfolgreiche Projekte entsteht am Ende des Programms eine Handreichung, um das Wissen und die Erfahrungen der engagierten Schulen in die Breite zu tragen.

Ausblick

Das Programm wird fortgeführt.

*„Meine Vision für die Schule der Zukunft ist, die Schüler*innen nach ihren Fähigkeiten so auf das Leben vorzubereiten, dass sie die Welt verantwortungsvoll gestalten können.“*

Lehrer aus dem Schulnetzwerk

Zahlen, Fakten und Materialien 2018

Programmlaufzeit	Oktober 2015 bis August 2018
Zielgruppe	Schüler*innen und Lehrende aller Schulformen im gesamten Bundesgebiet. Erweiterte Zielgruppe sind Eltern und Peers, schulnahe Akteur*innen wie auch Energieberater*innen und Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen (Nachhaltigkeit, Digitalisierung etc.).
Förderung des Programms	Das Programm wird durch eine private Spende ermöglicht.
Einsatzgebiet	bundesweit
Teilnehmende	128
Newsletter	6
Ziele für nachhaltige Entwicklung	Dieses Programm zahlt insbesondere auf die Ziele 4 Hochwertige Bildung, 7 Erneuerbare Energien, 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden, 12 Verantwortungsvoller Konsum und 13 Maßnahmen zum Klimaschutz der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ein.

Nachgefragt!

Schüler*innen entwickeln Klimaschutzkonzepte von morgen.

NACHGEFRAGT!
Schüler*innen entwickeln Klimaschutzkonzepte von morgen.

*Berliner Schüler*innen entwickeln in Design Thinking-Workshops Ideen, wie Klimaschutz und Klimaanpassung besser in Schulen thematisiert werden können und welche Formate es braucht, um junge Menschen zu bestärken, sich zu engagieren.*

Der Klimawandel und seine Folgen werden immer spürbarer. Zwar gibt es scheinbar ein Bewusstsein für dieses Problem bei vielen gesellschaftlichen Akteur*innen. Gleichzeitig wird Klimaschutz jedoch nicht im notwendigen Ausmaß umgesetzt, wie es aufgrund der bisher gemessenen Daten und Prognosen erforderlich wäre.

Für gesellschaftliche Veränderungsprozesse spielt die Bildung eine wesentliche Rolle. Die Schule ist der Ort, an dem junge Menschen auf Herausforderungen der Zukunft vorbereitet werden können. Sie ist gleichzeitig ein Ort, an dem Veränderungen angestoßen werden können, vorausgesetzt, jungen Menschen werden hier ausreichend Freiheitsräume geboten.

Das Ziel von *Nachgefragt!* ist es, junge Menschen mit ihren Ideen zu beteiligen und sie stärker in die Gestaltung ihrer Zukunft ebenso wie ihres schulischen Alltags einzubinden.

Inhaltliche Unterstützung zu den Themen Klimawandel und Klimaanpassung erhalten sie dabei von verschiedenen Expert*innen aus der Klimaforschung und der Zivilgesellschaft.

Im Rahmen von zwei Design Thinking-Workshops geht es darum, herauszufinden, welche Bedingungen gegeben sein müssen, damit sich junge Menschen im Schul-

raum und darüber hinaus für den Klimaschutz einsetzen.

Schüler*innen werden adressiert als Expert*innen ihrer Generation und Expert*innen der Schule. Sie wissen, was sie und ihre Mitschüler*innen zum Handeln antreibt und damit auch, was junge Menschen aktiviert oder was sie davon abhält, sich für das Klima und die Umwelt zu engagieren.

Ihre entstandenen Projekte präsentierten die Schüler*innen am Folgetag der Workshops Bildungsakteur*innen aus dem Berliner Senat und weiteren Gästen. Die Ergebnisse der Workshops wurden ausgewertet. Sie bildeten die Grundlage für eine Empfehlung an die Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz im Hinblick auf die Konzeptentwicklung eines neuen Bildungsformats im Schuljahr 2019/2020.

Ausblick

Das Programm endete 2018. Daraus resultierte das neue Programm *Nachgefragt³ – Expert*innen, Expeditionen, Aktionen für den Klimaschutz*. *Nachgefragt³* startet zum Schuljahr 2019/2020 im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz.

„Es war ein schöner Tag. Ich würde mich über mehr solcher Projekte freuen.“

Teilnehmende*r Schüler*in



Zahlen und Fakten 2018

Programmlaufzeit	Juni bis November 2018
Zielgruppe	Schüler*innen aus Berliner Oberschulen mit verschiedenem Schultypus
Einsatzgebiet	Berlin
Förderung des Programms	Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
Teilnehmende	45 Schüler*innen und 5 begleitende Lehrer*innen aus 9 Berliner Oberschulen
Expert*innen	7 Expert*innen aus der Klimaforschung und der Zivilgesellschaft
Entstandene Materialien	eine umfassende Online-Dokumentation
Veranstaltungen	zwei 1,5-tägige Design Thinking-Workshops – durchgeführt von der Initiative Neues Lernen e. V. – mit anschließender Präsentation der Ergebnisse vor geladenen Gästen
Ziele für nachhaltige Entwicklung	Dieses Programm zielt insbesondere auf die Ziele 4 Hochwertige Bildung, 7 Erneuerbare Energien, 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden, 12 Verantwortungsvoller Konsum und 13 Maßnahmen zum Klimaschutz der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ein.

Was brauchen Schüler*innen, um sich für den Klimaschutz zu engagieren?

Die neun entwickelten Ideen der Schüler*innen im Programm *Nachgefragt!* zeigen, dass ihnen pure Wissensvermittlung nicht reicht. Aus der Zusammenarbeit mit den Schüler*innen und ihrem Feedback lässt sich ableiten, dass junge Menschen Erfahrungen sammeln und das Lernen über Klimaschutz und Nachhaltigkeit mit Aktivitäten verbinden möchten, die einen Bezug zu ihrer Lebenswelt haben. Für Schüler*innen, die bisher kein Interesse an Klimaschutz haben, müssen andere Anreize geschaffen werden, entweder über ein Belohnungssystem oder durch direkte Anbindung an die Interessen und Realität der jungen Menschen.

Die Schüler*innen wollen Spaß am Lernen haben und dieses darf gerne „nebenbei“ passieren. Die Erfahrungen in den Workshops zeigten, dass auch der Lernort eine große Rolle spielt: Die Schüler*innen möchten gerne mehr außerhalb des Klassenraums lernen, um Natur oder Berufsfelder zu erleben und Expert*innen zu begegnen. Alternativ holen sie sich das Außen in die Schule, indem sie einen Schulgarten anlegen oder den Klassenraum selbst gestalten und Expert*innen einladen.

WirMüssenReden!

Generationen im Gespräch



Mit dem Kooperationsprojekt WirMüssenReden! schaffen wir ein innovatives Format generationenverbindender Dialoge, um über Generationengerechtigkeit in Zeiten des demografischen Wandels zu reden.

Aufgrund der demografischen Lage ist die Zahl der wahlberechtigten Menschen über 60 Jahren in Deutschland sehr viel höher als die der jüngeren wahlberechtigten Menschen.

Was verbindet diese Menschen? Was trennt sie? Welche Form des Miteinanders stellen sie sich für die Zukunft vor? Wie lassen sich Fragen von Gerechtigkeit und Teilhabe fair und einvernehmlich lösen in einer Gesellschaft, die immer stärker vom demografischen Wandel geprägt ist? Was beschäftigt die Generation der 16- bis 24-Jährigen und was wünscht sie sich für ihre Zukunft? Was bewegt die Menschen der Generation 60plus, welche Positionen vertreten sie und auf welche Erfahrungen greifen sie dabei zurück?

Das sind zentrale Fragen, die sich das Kooperationsprojekt *WirMüssenReden!* stellt. Antworten werden in einem verbindenden Dialog in Form von Tagesveranstaltungen zwischen den Generationen gemeinsam gesucht und verbindende Projekt- und Handlungs-ideen entwickelt.

Ausblick

Das Programm wird fortgeführt. Aus *WirMüssenReden!* resultierte das Programm *Generationen im Gespräch*. Von 2019 bis 2021 wird *Generationen im Gespräch* von der SKala-Initiative gefördert und in zehn Kommunen deutschlandweit umgesetzt.

„Es war wichtig über Fragen der Solidarität nachzudenken. Wie wichtig es ist, dass die Menschen Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen und sich nicht gegen die Gesellschaft stellen.“

Teilnehmer*in der Generation 60plus

„Wichtig wäre es, natürliche Gesprächsräume zu schaffen für junge und alte Menschen. Das würde viel für die Verständigung der Generationen bringen.“

Teilnehmer*in der jüngeren Generation

Zahlen und Fakten 2018

Zeitraum der Umsetzung

Juni 2017 bis Januar 2019

Zielgruppe

Menschen der Generation der 16- bis 24-Jährigen und Menschen der Generation 60plus

Einsatzgebiet 2018

Raum Erfurt in Thüringen

Förderung und Kooperation

Bundeszentrale für politische Bildung, labconcepts GmbH

Partner*innen

Katholisch-Soziales Institut Siegburg, BürgerStiftung Erfurt, Evangelische Akademie Thüringen

Veranstaltung 2018

2 Tagesveranstaltungen mit insgesamt rund 100 Teilnehmenden in Erfurt

Ziele für nachhaltige Entwicklung

Dieses Format zielt insbesondere auf die Ziele **4** Hochwertige Bildung, **10** Reduzierte Ungleichheiten, **11** Nachhaltige Städte und Gemeinden und **17** Partnerschaften zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ein.

Kurzbeschreibung der zweiten Veranstaltung in Erfurt im Jahr 2018

WirMüssenReden! – Generationen im Gespräch in Erfurt

Nach einer gelungenen ersten Veranstaltung in Erfurt zu Beginn des Jahres 2018, ging *WirMüssenReden!* am 23. November 2018 in die zweite Runde. Im Erfurter Zughafen fanden sich junge Menschen zwischen 16 und 24 Jahren und Menschen über 60 Jahren ein, um in kommunikativer und offener Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen.

Inspiziert von verschiedenen Impulsen fanden lebhaft Diskussionen statt, in denen auch kontroverse Themen Gehör fanden. So warf eine Gruppe die Frage auf, ob die voranschreitende Urbanisierung und das damit verbundene Aussterben ganzer Dörfer im ländlichen Raum wirklich grundsätzlich eine schlechte Entwicklung sei. Andere Themen, die die Teilnehmer*innen beschäftigten, waren die Frage, ob junge Menschen von Politiker*innen nicht ausreichend ernst genommen und gehört werden und wie wir es schaffen können, gemeinsam eine tragfähige Zukunft für Jung und Alt zu gestalten.

Ein zentrales Element der zweiten Veranstaltung in Erfurt war – im Unterschied zu vorangegangener Veranstaltung – die Entwicklung konkreter Projektideen, die im Anschluss umgesetzt werden sollten.

Entstanden sind zum Beispiel Ideen zum gemeinsamen Gärtnern, zu einem Chor der Generationen oder zu Begegnungsplattformen. Um Informationen zu bereits bestehenden Angeboten und Veranstaltungen zu bündeln und so deren Sichtbarkeit zu erhöhen, wurde die Idee eines Generationen-Flyers entwickelt. Besonders ausgefallen war die Idee eines Generationenzugs, in dem sich Urlaubsgruppen bestehend aus Jung und Alt auf die Reise machen. Frei nach dem Motto „der Weg ist das Ziel“ soll ein Generationen verbindender Austausch bereits bei der Planung der Reise sowie der Beschaffung und Umrüstung des Urlaubszuges eine zentrale Rolle spielen.



Kommunikative Begleitung des Klimaschutzplans 2050 der Bundesregierung



Die Bekämpfung der Erderwärmung ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit. Im November 2016 verabschiedete die Bundesregierung Deutschland den Klimaschutzplan 2050. Ziel dieser Langfriststrategie ist es, bis zum Jahr 2050 weitgehend treibhausgasneutral zu sein.

Hierfür muss Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe verstanden werden. Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft sind gleichermaßen für die erfolgreiche Umsetzung von wirksamen Maßnahmen verantwortlich und müssen zusammenwirken. Der Klimaschutzplan 2050 stellt den Beginn eines lernenden Prozesses dar. Diese Prozesse werden kommunikativ begleitet. Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicher-

heit entwickelte BildungsCent e.V. Module für die Lehrer*innen-Bildung. Die Inhalte der deutschen Klimaschutz-Langfriststrategie werden zielgruppenspezifisch und handlungsorientiert aufbereitet.

Im Jahr 2018 wurde ein Konzept zur Ansprache der Zielgruppe erarbeitet, sowie eine Multiplikator*innen-Liste für die Verbreitung der Materialien und Informationen erstellt. Außerdem wurden die Bildungsmaterialien in Form von fünf zusammenhängenden Modulen konzipiert (Problem & Vision, Internationale Klimapolitik, Nationale Klimapolitik – der Klimaschutzplan 2050, Sektoren des Klimaschutzplans, Individuelle Ebene).

Ausblick

Das Programm wird fortgeführt.

Zahlen und Fakten 2018:

Programmlaufzeit

Januar 2018 bis Dezember 2019

Zielgruppe

Schulen und Bildungseinrichtungen ab der Sekundarstufe 1, Akteur*innen aus dem Bildungsbereich, zuständige Stellen für die Aus- und Fortbildung von Lehrenden

Partner*innen

IFOK, co2online, Öko-Institut, die wegmeister

Beauftragung

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Einsatzgebiet

bundesweit

Ziele für nachhaltige Entwicklung

Dieses Programm zahlt insbesondere auf die Ziele **4** Hochwertige Bildung, **7** Erneuerbare Energien, **11** Nachhaltige Städte und Gemeinden, **12** Verantwortungsvoller Konsum und **13** Maßnahmen zum Klimaschutz der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ein.

Energie- und Klimaschutz in Kitas

Die „Berliner Klimakiste“ des Programms Energie und Klimaschutz in Kindertageseinrichtungen bietet Kitas vielfältige Materialien, um die Themen Energie und Klimaschutz im Kita-Alltag zu verankern. „Vom Handeln zum Wissen“ – durch spielerische Wissensvermittlung, praktisches Experimentieren und das Erforschen ihres eigenen Umfelds verstehen die Kinder den Zusammenhang zwischen dem eigenen Handeln und Klimaschutz. Das Kita-Personal wird dafür sensibilisiert, gewohntes Handeln zu überdenken und energie- und klimabewusstes Verhalten im Kita-Alltag umzusetzen. Angehende Erzieher*innen werden im Rahmen des Programms Energie und Klimaschutz in Kindertagesstätten in einer Fortbildung zu KitaKlimaCoaches fortgebildet. Die KitaKlimaCoaches machen ihre Leuchtturmkita mit den Inhalten und Einsatzmöglichkeiten der „Berliner Klimakiste“ vertraut: einerseits in Form einer Lern- und Spielstunde für eine Gruppe von Kita-Kindern und andererseits mit einer kurzen Fortbildung für das Kita-Personal.

Kitas besitzen im Rahmen der Wissensvermittlung und Betreuung von Kindern bis zum Schuleintritt eine Schlüsselrolle und haben erheblichen Einfluss auf das Denken und Handeln zukünftiger Generationen. Denn in der frühen Kindheit werden entscheidende Grundlagen für Werte, Einstellungen, Wissen und Grundansichten gelegt.

Mit dem Programm Energie- und Klimaschutz in Kitas laden wir junge Menschen ein, ihr Wissen zu globalen Themen und Zielen zu erweitern. Mit ihrer Handlungs- und Gestaltungskompetenz werden sie vor Ort wirksam. Sie erkennen ihre Potenziale und entwickeln ihre Kompetenzen (weiter) für die Gestaltung einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Gesellschaft.

Evaluation

Die Rückmeldungen der Beteiligten verdeutlichen, dass Angebote und Aktivitäten im Rahmen des Programms die Erwartungen der Zielgruppe – fachliche und methodische Unterstützung bei der Beschäftigung mit den Themen Wetter, Energie, Klimaschutz – sehr gut bis gut erfüllt haben. Die Erzieher*innen von Leuchtturmkitas 2018 bestätigten schriftlich und verbal, dass die Projektkonzeption einen Bedarf der Kitas adressiert und in den allermeisten Fällen die Projektaktivitäten gute Unterstützung boten. Die seit 2018 in das Projekt eingebundenen KitaKlimaCoaches hoben den Wert ihrer Einsätze in den Kitas für sich und die Zielgruppe hervor.

Ausblick

Das Programm wird fortgeführt.



Zahlen und Fakten 2018

Programmlaufzeit	Januar 2018 bis Dezember 2019
Zielgruppe	Angehende Erzieher*innen; Erziehende in Kindertagesstätten, Kindergärten und vergleichbaren Einrichtungen; Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren
Förderer des Programms	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz; Berliner Energieagentur GmbH
Einsatzgebiet	Berlin
Teilnehmende	rund 800 Personen (davon ca. 500 Kinder, ca. 200 Kita-Mitarbeitende und rund 70 angehende Erzieher*innen)
Entstandene Materialien	40 „Berliner Klimakisten“
Veranstaltungen	76 Einsätze der KitaKlimaCoaches (38 Lern- und Spielstunden für Kita-Kinder, 38 Fortbildungen für das Kita-Personal)
Ziele für nachhaltige Entwicklung	Dieses Programm zählt insbesondere auf die Ziele 4 Hochwertige Bildung, 7 Erneuerbare Energien, 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden, 12 Verantwortungsvoller Konsum und 13 Maßnahmen zum Klimaschutz der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ein.

Die KlimaKiste

Powered by ista macht Schule und BildungsCent e.V.

Die KlimaKiste regt Schüler*innen an, sich aktiv für Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu engagieren. Sie werden zum Experimentieren, Entwickeln und Hinterfragen angeregt, untersuchen ihr Umfeld und gestalten es mit.

Im Rahmen des Programms *KlimaKiste* von ista macht Schule und BildungsCent e.V. entwickeln Schüler*innen Projekte für den Klimaschutz an ihrer Schule oder in ihrem Umfeld. Impulse dafür erhalten sie durch die *KlimaKiste*. Sie enthält Materialien und Produkte, die verschiedene Aspekte von Klimawandel, Klimaschutz und Nachhaltigkeit thematisieren.



Die *KlimaKiste* wurde gemeinsam mit Schüler*innen des Technikkurses (Klassenstufe 11) der Gesamtschule Essen-Holsterhausen zusammengestellt. Sie wünschen sich, dass die *KlimaKiste* auch viele andere Schüler*innen motiviert, sich für Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu engagieren.

Ausblick

Das Programm wird fortgeführt.

„Donnerwetter! Tolle Ausstattung, damit können wir einige Experimente bzw. Versuche durchführen.“

Teilnehmende Lehrkraft

Zahlen und Fakten 2018:

Programmlaufzeit	Januar 2018 bis Juni 2019
Zielgruppe	Schüler*innen von weiterführenden Schulen
Partner	Das Programm <i>KlimaKiste</i> ist eine Kooperation von ista macht Schule und BildungsCent e.V.
Beauftragung	ista macht Schule
Teilnehmende	100 Schulen bundesweit
Versendete Kisten	100
Veranstaltungen	Zwei Workshops mit Schüler*innen zur Konzeption der Kiste sowie die Präsentation der <i>KlimaKiste</i> im Rahmen der Berliner Energietage
Ziele für nachhaltige Entwicklung	Dieses Programm zahlt auf den Nationalen Aktionsplan Bildung für Nachhaltige Entwicklung, die Klimaschutzziele der Bundesregierung sowie die Ziele 4 Hochwertige Bildung, 7 bezahlbare und saubere Energie, 12 Verantwortungsvoller Konsum, 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden und 13 Maßnahmen zum Klimaschutz der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ein.

Kurzbeschreibung eines Beispiel-Projekts 2018

Mit der KlimaKiste auf den Berliner Energietagen 2018

Am Montag, den 7. Mai 2018, stellten Alissa und Linda im Rahmen der Berliner Energietage ihre *KlimaKiste* vor: die *KlimaKiste* enthält ein Energiemessgerät, einen Wasserdurchlaufmengen-Messbecher, Saatgut für Radieschen, eine Solarlampe, einen Film über Stadtentwicklung und Mobilität, Informationsmaterialien u. v. m. Damit sollen Schüler*innen angeregt werden, sich kreativ und handlungsorientiert mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.

Alissa und Linda sind zwei der Schüler*innen, die die *KlimaKiste* in zwei Workshops zusammenstellten. Dabei war ihnen wichtig, dass auch die späteren

Nutzer*innen Freude an Nachhaltigkeit und Klimaschutz entwickeln. Die vielfältigen Inhalte sollen verschiedene Aspekte der Thematik abdecken und Wissen und Handeln verknüpfen.

Für die Berliner Energietage sind Alissa und Linda mit ihrem Lehrer Petja Kaslack stellvertretend für den Technikkurs aus Essen angereist. Sowohl am gemeinsamen Stand von ista macht Schule und BildungsCent als auch in einem Workshop präsentierten sie den Messebesucher*innen die *KlimaKiste*. Dabei hatten sie sogar die Gelegenheit die Bundesumweltministerin Svenja Schulze zu treffen.

Die Grundschul-Universität

Pilotprojekt „Kleine Sonne“

*Mit dem Pilotprojekt der Grundschul-Universität entwickeln wir ein innovatives Format, um bereits Grundschüler*innen an Themen, wie Nachhaltigkeit oder erneuerbare Energien heran zu führen. Im Mittelpunkt des Formats steht das gemeinsame Entwickeln von Lösungen, die tatsächliche Beteiligung von Schüler*innen und die gelebte Bildung für nachhaltige Entwicklung.*

Dank einer Spende der Little Sun Foundation entwickeln wir ein Pilotprojekt einer Grundschul-Universität. In der Grundschul-Universität sollen sich Grundschüler*innen mit Hilfe der Solarlampe Little Sun des dänischen Künstlers Olafur Eliasson mit den großen und schweren Themen der Welt auseinandersetzen. Es werden drei Grundschulen in Berlin, Halle und Hamburg für die gemeinsame Projektkonzeption akquiriert.

Ziel ist es, Projekte zu Klimaschutz und Klimagerechtigkeit in Grundschulen zu konzipieren und in 2019 mittels weiterer Partner umzusetzen. Das Pilotprojekt fördert bei allen Beteiligten die Bewusstseinsbildung für herausfordernde Probleme der Zukunft.

Ausblick

Das Programm wird fortgeführt und als Pilotprojekt an jeweils einer Grundschule in Berlin, Halle und Hamburg umgesetzt.

Zahlen und Fakten 2018

Programmlaufzeit

Start November 2018. Nach einer Laufzeit von sieben Monaten (Februar 2019 – August 2019) und einer Evaluation soll das Pilotprojekt *Kleine Sonne* mithilfe von weiteren Partner*innen ausgebaut werden.

Zielgruppe

Grundschüler*innen, Peers und Eltern

Kooperation

Little Sun Foundation

Einsatzgebiet

Berlin, Halle und Hamburg

Ziele für nachhaltige Entwicklung

Dieses Programm zählt insbesondere auf die Ziele **4** Hochwertige Bildung, **11** Nachhaltige Städte und Gemeinden und **13** Maßnahmen zum Klimaschutz der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ein.



Die Solarlampe Little Sun des dänischen Künstlers Olafur Eliasson

Erhöhung des Umweltbewusstseins in Albanien

Flashmobs & Aktionskarten für Schüler*innen in Albanien

Gemeinsam mit dem Dresdner Künstler Martin Zepter und in Kooperation mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) finden vier Flashmobs mit Bonner Schüler*innen zum Thema Anstieg des Meeresspiegels statt. Für ein albanisches Umweltmobil werden Projektideen zu zahlreichen Umweltthemen in Form von zehn Aktionskarten entwickelt.

Die Herausforderungen des Klimawandels sind abstrakt und nicht unbedingt ersichtlich. Öffentliche Veranstaltungen sind notwendig, um viele Menschen auf das Thema aufmerksam zu machen und sie zu ermutigen, sich für den Klima- und Umweltschutz zu engagieren.

BildungsCent e.V. führt vier Flashmobs – Inseln versenken – an öffentlichen Orten in der Bonner Innenstadt durch, um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, die Thematik des Meeresspiegelanstiegs in einer künstlerischen Aktion selbst zu erfahren und deren Hintergründe besser zu verstehen.

Gemeinsam mit dem Dresdner Künstler Martin Zepter und in Kooperation mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) finden vom 17. bis 20. April 2018 vier Flashmobs zum Thema Inseln versenken mit insgesamt 75 Schüler*innen statt.

Ziel des Projekts ist es, bei Kindern, Jugendlichen, Student*innen und Bürger*innen das Bewusstsein und den Respekt für die Umwelt sowie das Wissen darüber zu stärken.

Die Flashmobs finden im Rahmen des Projekts „Erhöhung des Umweltbewusstseins“ in Albanien statt. Zusätzlich zu den Flashmobs informiert ein Umweltbus ab August 2018 zu verschiedenen Bildungsaktivitäten zum Klimawandel und anderen Umweltthemen in Deutschland und Albanien. Für das Umweltmobil werden Projektideen zu zahlreichen Umweltthemen in Form von Aktionskarten entwickelt.

Ausblick

Das Programm endete 2018. Als außerschulischer Lernort und Fortbildungsmodul ist das Umweltmobil weiterhin in Albanien für Lehrer*innen buchbar.

„Wir fanden die Aktion super und freuen uns, wieder mit euch zu kooperieren!“

Teilnehmender Schüler

Zahlen und Fakten 2018:

Programmlaufzeit	Januar bis Mai 2018
Zielgruppe	Schüler*innen in Bonn sowie in Albanien
Förderer des Programms	Das Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI). Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) fördert die Initiative aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.
Einsatzgebiet	Bonn und Albanien
Teilnehmende	75 Schüler*innen und 3 begleitende Lehrer*innen aus 3 Bonner Schulen sowie 4 Lehrer*innen aus Albanien
Entstandene Materialien	10 Aktionskarten mit Projektideen auf Albanisch und Deutsch
Veranstaltungen	vier Flashmobs in Bonn – durchgeführt von BildungsCent e.V. und dem Künstler Martin Zepter
Ziele für nachhaltige Entwicklung	Dieses Programm zielt insbesondere auf die Ziele 4 Hochwertige Bildung, 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden, 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele und 13 Maßnahmen zum Klimaschutz der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ein.



Fotos: Robert Thiele

Kurzbeschreibung eines Flashmobs in Bonn

Schüler*innen zeichnen für mehr Klimaschutz

1. Die Probe

Die Proben der vier Flashmobs fanden in der Nähe der öffentlichen Plätze oder auch im Klassenraum statt. Für das ca. 20 Quadratmeter große, mit Kreide gemalte Straßenbild waren ungefähr 15–20 Teilnehmer*innen notwendig. Die Kreide und die ausgedruckten Schablonen der Insel Fidji hatte der Künstler mitgebracht, ein aufgemaltes Raster und ein Absperrband halfen, die Orientierung zu behalten.

In der Johannes-Rau-Schule hörten die teilnehmenden Schüler*innen dem Künstler Martin Zepter interessiert zu. Er erklärte den Ablauf des Flashmobs und berichtete dabei über die Hintergründe des Meeresspiegelanstiegs und dessen Folgen. Zusammen mit der Lehrerin Frau Doris Kiefer und vier albanischen Gast-Pädagog*innen, die die Aktion als Idee weiter in den Unterricht an albanischen Schulen tragen werden, ging es danach in den Schulhof zur Flashmob-Probe und zum Zeichnen der Insel unter Anleitung des Künstlers.

2. Der Flashmob

Nach den Proben fuhren die Schüler*innen der Johannes-Rau-Schule gemeinsam in die Innenstadt zum vorher festgelegten öffentlichen Platz. Nach einem lauten Pfiff mit der Trillerpfeife startete der eigentliche Flashmob. Auf dem Marktplatz kamen die Schüler*innen schnell ins Gespräch mit Passant*innen. Während der Aktion wurden von den Schüler*innen viele Fragen zum Klimawandel gestellt und mit in den Unterricht genommen.





Carrotmob macht Schule

Klima schützen? Carrotmob starten!

Ein Carrotmob ist eine Aktion für den Klimaschutz. Dabei verabreden sich viele Menschen zum Einkaufen in einem vorher ausgewählten Laden in einem fest umgrenzten Zeitraum. Damit erhöhen sie den Umsatz. Das Umsatzplus investiert der Laden in Maßnahmen für den Klimaschutz, wie zum Beispiel in den Umstieg auf Ökostrom oder den Austausch von Leuchtmitteln. Bei *Carrotmob macht Schule* organisieren Schüler*innen Carrotmobs in ihrer Stadt. Sie setzen sich mit der globalen Herausforderung des Klimawandels auseinander. Gleichzeitig werden sie in ihrem lokalen

Umfeld aktiv. Sie sammeln Erfahrungen in der Planung und Durchführung einer öffentlichen Veranstaltung. Im Jahr 2018 wurde in Zusammenarbeit mit dem Weltladen-Dachverband e.V. die Aktion Carrotmob @ Faire Woche 2018 initiiert. Die Aktion zielte darauf ab, dass junge Menschen während der Fairen Woche vom 14.–28. September 2018 Carrotmobs in Weltläden in ganz Deutschland umsetzen.

Ausblick

Das Programm wird fortgeführt.

*„Es ist eine tolle Aktion, um auf den Klimaschutz aufmerksam zu machen.
Eine Klasse merkt, dass sie selbst etwas bewegen und erreichen kann.“*

Teilnehmende Lehrkraft über *Carrotmob macht Schule*

Zahlen, Fakten und Bildungsmaterialien 2018

Programmlaufzeit	Januar 2016 bis März 2019
Zielgruppe	Lehrer*innen, Schüler*innen ab 15 Jahren.
Einsatzgebiet	bundesweit
Partner	Green City e.V.
Förderung des Programms	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Versendete Carrotmob-Aktions-Sets	250 von 250
Workshops	20 Workshops an Schulen in ganz Deutschland
Carrotmobs	35
Ziele für nachhaltige Entwicklung	Dieses Programm zahlt insbesondere auf die Ziele 4 Hochwertige Bildung, 7 Erneuerbare Energien, 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden, 12 Verantwortungsvoller Konsum und 13 Maßnahmen zum Klimaschutz der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ein.

Kurzbeschreibung eines Beispiel-Projekts aus 2018

Schlemmen für den Klimaschutz – Carrotmob In Goslar

Die Zwölftklässler*innen des Goslarer Ratsgymnasiums veranstalteten am 21. Februar 2018 im Rahmen eines Projektseminars von Lehrer Stefan Bolde-Müller einen großartigen Carrotmob im Brauhaus Goslar. Um Punkt 12 Uhr fiel der Startschuss und Goslarer Bürger*innen, die ihren Mittagshunger bzw. -durst stillen und gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz leisten wollten, bekamen hier die Gelegenheit dazu.

Vorausgegangen war eine gründliche Planung des Aktionstages durch Zwölftklässler*innen des Ratsgymnasiums und Lehrer Stefan Bolde-Müller. Der erklärte, dass die erste Aufgabe der Schüler*innen darin bestand, ein geeignetes Partnergeschäft zu finden: „Die Schüler haben im letzten Schulhalbjahr Unternehmen gesucht, die mitmachen wollen bei dieser Aktion, haben ihnen diese Aktion vorgestellt unter der

Idee: „Wir machen für dich Werbung, besorgen dir einen Energieberater und planen so einen Aktionstag, sodass du an dem Tag ganz viel Umsatz machen kannst. Dafür erklärst du dich als Unternehmer bereit, einen Teil deines Umsatzes in Energiesparmaßnahmen umzusetzen.“

Einen geeigneten Partner fanden die Schüler*innen mit dem Brauhaus Goslar und seinem Inhaber Odin Paul, der sich im Vorfeld dazu verpflichtete, 50 Prozent der am Aktionstag erzielten Einnahmen in die energetische Sanierung seiner Gaststätte zu investieren.

Am Aktionstag selber war das Brauhaus überdurchschnittlich gut besucht. Inhaber Odin Paul hatte in Absprache mit den Schüler*innen extra die Speisekarte im Zeichen der Karotte aufgepeppt; die Gäste kamen nun unter anderem mit einem Kartoffel-Karotten-Bratling an Kräuterschmand, alkoholfreien Cocktails mit Karotte, Apfel und Ingwer sowie einem selbst gebrauten Karottenbier auf ihre Kosten. Vor dem Brau-

haus positionierten sich die Projektleiterinnen Emma Melzig und Nele Arnold, verkleidet in den klassischen Karottenkostümen, und sorgten für Aufmerksamkeit in der Fußgängerzone. Dr. Gottfried Römer von der Energie Ressourcen Agentur Goslar e.V. und Michael Mosebach, Klimaschutzmanager des Landkreises Goslar, waren ebenfalls anwesend. Beide hatte das Projektteam im Vorfeld des Carrotmobs mit ins Boot geholt, um eine professionelle Beratung bezüglich der Klimaschutzmaßnahmen im Brauhaus zu sichern.

Alle Gäste und auch die lokale Presse zeigten sich begeistert vom Engagement der Schüler*innen. Brauhaus-Inhaber Odin Paul erklärte, dass er sich gut vorstellen könnte, auch in Zukunft weitere Carrotmobs zu unterstützen. Nach erfolgreichem Abschluss des Carrotmobs wird er jetzt darangehen, in Absprache mit den Schüler*innen in eine energetische Sanierung seiner Gaststätte zu investieren.



KlimaDates



Mit der inspirierenden Veranstaltungsreihe KlimaDates wird das Thema Klimaschutz mit Freizeitangeboten für junge Menschen verbunden, um sie für mehr Klimaschutz im Alltag zu begeistern.

Klimaschutz geht alle an und nur gemeinsam kann es gelingen, die Zukunft lebenswert und nachhaltig zu gestalten. Im Auftrag der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) und der Regionalen Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategie Nord (RENN.nord) entwickeln und erproben wir gemeinsam KlimaDates als Veranstaltungsformat, um junge Menschen für den Klimaschutz in der Kommune zu begeistern. Es werden Freizeitangebote umgesetzt, die gleichzeitig über den Klimawandel informieren, die Vernetzung mit anderen

für mehr Klimaschutz fördern und Spaß machen. Die Entwicklung und pilothafte Umsetzung der KlimaDates findet in enger Zusammenarbeit mit den Klimaschutzmanager*innen der Stadt Cloppenburg und der Energieagentur Heidekreis statt. Damit werden die Klimaschutzmanager*innen vor Ort unterstützt, zukünftig im außerschulischen Kontext junge Menschen für den Klimaschutz zu gewinnen und zu aktivieren.

Zahlen und Fakten 2018

Zeitraum der Umsetzung

Juli 2017 bis April 2018

Zielgruppe

Klimaschutzmanager*innen und junge Menschen in Niedersachsen

Auftraggeber

Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN), Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategie Nord (RENN.nord)

Umsetzungspartner

KEAN, Stadt Cloppenburg, Energieagentur Heidekreis

Einsatzgebiet

Stadt Cloppenburg und Heidekreis in Niedersachsen

Veranstaltungen 2018

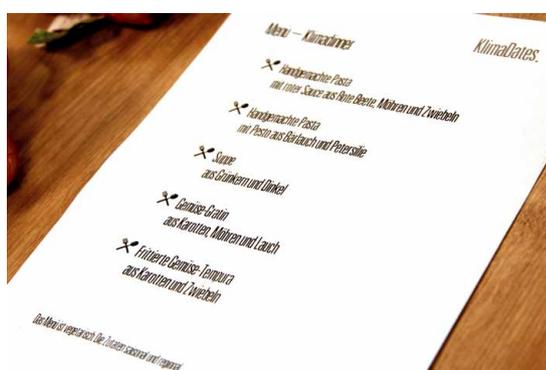
KlimaScreening am 12. Januar 2018 in Cloppenburg und am 13. Januar 2018 in Walsrode. KlimaDinner am 19. April 2018 in Cloppenburg und am 26. April 2018 in Walsrode.

Materialien

Leitfaden für die Organisation und Durchführung der drei erprobten Formate

Ziele für nachhaltige Entwicklung

Diese Veranstaltungsreihe zielt insbesondere auf die Ziele **4** Hochwertige Bildung, **7** Erneuerbare Energien, **11** Nachhaltige Städte und Gemeinden, **12** Verantwortungsvoller Konsum und Produktion und **13** Maßnahmen zum Klimaschutz der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ein.





StartGreen@School

Für eine nachhaltige Gründungskultur an Schulen

StartGreen@School bringt Schule und nachhaltige Wirtschaft zusammen: Angebote zur Förderung von Schüler*innen sowie der Kompetenz pädagogischer Fachkräfte für nachhaltiges Unternehmertum machen den Kern des Projekts aus. Dazu gehören unter anderem Gründungsamps, Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, Unternehmensbesuche bei nachhaltigen Unternehmen und der StartGreen@School-Award. Es stehen die Sensibilisierung für den Klimaschutz, aktives Handeln und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit bei den Schüler*innen im Vordergrund.

Mit seinen Angeboten trägt StartGreen@School dazu bei, dass die Themen Klimaschutz und Unternehmer*innentum miteinander verbunden und in den Schulen verankert werden. So erfahren die Jugendlichen, dass ökologisch und sozial nachhaltig aus-

gerichtete Unternehmen auch wirtschaftlich erfolgreich sein können. Gerade in Zeiten des Klimawandels ist die Transformation der Wirtschaft, die durch StartGreen@School gefördert wird, von gesellschaftlicher Relevanz.

Im Jahr 2018 wurden die Angebote im Programm um das Materialpaket mit dem Sustainable Business Canvas ergänzt, das etwa 40 mal bundesweit an interessierte Lehrkräfte versendet wurde. Mithilfe des Materialpakets mit dem Sustainable Business Canvas können Schüler*innen nachhaltige Geschäftsmodelle in Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte entwickeln und umsetzen.

Ausblick

Das Programm wird fortgeführt.

Zahlen, Fakten und Bildungsmaterialien 2018

Programmlaufzeit	Oktober 2016 bis November 2019 (BildungsCent ist Teil des Programms von Januar 2017 bis Juni 2019)
Zielgruppe	Schüler*innen und Lehrer*innen, die sich für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften interessieren, eine nachhaltige Schülerfirma gründen oder ihrer existierenden Schülerfirma ein Nachhaltigkeitsprofil geben wollen. Nachhaltig wirtschaftende Unternehmen und Start-ups.
Einsatzgebiet	bundesweit
Partner	Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit gGmbH, UnternehmensGrün e.V., Freie Universität Berlin: Institut Futur
Förderung des Programms	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Entstandene Materialien/Angebote	Unternehmensbesuche, Coachings für Schülerfirmen, Green Idea Jams, Gründungsamps, Fortbildungen, Veranstaltungshinweise, Vernetzung und Austausch in der NaSch-Community, Wettbewerb StartGreen@School Award, Materialpakete mit dem Sustainable Business Canvas
Ziele für nachhaltige Entwicklung	Dieses Programm zahlt insbesondere auf die Ziele 4 Hochwertige Bildung, 12 Verantwortungsvoller Konsum und 13 Maßnahmen für den Klimaschutz der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ein.

Kurzbeschreibung eines Beispiel-Projekts aus 2018

Reise zum nachhaltigen Produktionsort nach Indien

Die Schülerfirma FairWear verkauft fair gehandelte und ökologisch produzierte Kleidung aus Indien. FairWear ist eine gemeinsame Schülerfirma der Rudolf Steiner Schule und der Emil Molt Schule in Berlin-Dahlem. Durch die Kontakte ihres StartGreen@School-Coaches hatte die Schülerfirma die Möglichkeit, ein Unternehmen der nachhaltigen Textil-Branche in Indien zu besuchen und sich so die Arbeitsbedingungen vor Ort anzuschauen.

BildungsCent e.V.

Organisationsprofil

Name

BildungsCent e.V.

Sitz der Organisation gemäß Satzung

Berlin

Gründung

13. Januar 2003

Rechtsform

Eingetragener Verein

Kontaktdaten

Adresse Oranienstraße 183, 10999 Berlin

Telefon 030 610 81 44 80

Fax 030 610 81 44 50

E-Mail info@bildungscnt.de

Website (URL) www.bildungscnt.de

Link zur Satzung (URL)

<https://www.bildungscnt.de/bildungscnt/transparenz/>

Registereintrag

Vereinsregister, Amtsgericht Charlottenburg, VR 22596 B, 12.03.2015

Gemeinnützigkeit

Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung

Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe

Datum des Feststellungsbescheids

30. November 2018

Ausstellendes Finanzamt

Finanzamt für Körperschaften I, Berlin

Erklärung des gemeinnützigen Zwecks

Zweck des Vereins ist die Förderung von Bildungs- und Erziehungsmaßnahmen einer zukunftsfähigen, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Lehr- und Lernkultur in Deutschland.

Arbeitnehmer*innenvertretung

keine

Anzahl in Köpfen

11, davon vier Mitarbeiter*innen in Vollzeit, vier in Teilzeit und drei Werkstudierende

Governance der Organisation

Leitungsorgan

Der Vorstand von BildungsCent e.V. besteht aus drei Mitgliedern: Silke Ramelow (Vorsitz), David Diallo (Stellvertretung, ausgeschieden 03/2019) und Dr. Christina Masuch. Im April 2019 wurde Michael Wend kommissarisch in den Vorstand aufgenommen. Die Tätigkeit der Stellvertretung und des 3. Vorstandmitglieds erfolgt ehrenamtlich. Der Vorstand tagt quartalsweise.

Aufsichtsorgan

Das Aufsichtsorgan von BildungsCent e.V. ist die Mitgliederversammlung. Sie wird mindestens einmal pro Jahr einberufen. Der Verein hat 35 Mitglieder, darunter sind drei Institutionen. Die Mitgliederversammlung nimmt ihre Aufgaben gemäß der Satzung wahr.

Umwelt- und Sozialprofil

Grundsätzlich versucht BildungsCent e.V. durch bewussten Umgang mit Ressourcen deren Verbrauch niedrig zu halten. Alle inländischen Dienstreisen werden grundsätzlich mit der Bahn unternommen. Wir achten auf den sparsamen Verbrauch von Papier und drucken beidseitig. Wir gehen mit Ressourcen wie Strom, Wasser und Heizung sorgsam um, trennen den Müll und beziehen Ökostrom. Unsere Konten führen wir bei einer nachhaltig wirtschaftenden Bank. Beim sparsamen Einkauf von Büromaterial achten wir auf Artikel mit dem Blauen Engel und verwenden möglichst viele Recycling-Produkte. Auf unseren Veranstaltungen setzen wir auf fleischarmes Catering mit hohem Anteil von regionalen, saisonalen Bio-Produkten.

BildungsCent e.V. unterstützt durch die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und einer ausgeglichenen Work-Life-Balance. Die Arbeitszeiten sind innerhalb der Kernarbeitszeit flexibel. Homeoffice-Tage sind nach Absprache möglich. Aus dem Kreis der Mitarbeiter*innen werden jährlich zwei Vertrauenspersonen gewählt, die dem Team in internen Konfliktsituationen als neutrale Ansprechperson zur Verfügung stehen.

Buchführung und Rechnungslegung

Die doppelte Buchführung erfolgt intern.

Der Jahresabschluss erfolgt extern durch das Steuerbüro Wekel, Strasser und Kollegen, Berlin unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss 2018 wurde durch die externen Kassenprüferinnen Barbara Mütter-Zwisele und Katrin Lange geprüft.

Finanzen

	2018
Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)	
I. Immaterielles Vermögen (z.B. Software)	47,00 €
II. Sachanlagen	3.125,00 €
III. Forderungen	52.686,30 €
V. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	70.038,78 €
Summe Vermögen	125.897,08 €
Passiva (Mittelherkunft)	
Verbindlichkeiten	
I. Eigenkapital	62.856,56 €
II. Steuerrückstellungen	2.025,00 €
III. sonstige Rückstellungen	36.531,26 €
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.234,37 €
V. Sonstige Verbindlichkeiten	18.249,89 €
Summe Mittelherkunft	125.897,08 €

Einnahmen und Ausgaben

2018	
Einnahmen	
1. Erlöse aus öffentlichen Aufträgen	85.450,00 €
2. Erlöse aus nicht-öffentlichen Aufträgen	500 €
3. Zuwendungen aus öffentlicher Hand	360.529,37 €
4. Spenden	123.591,56 €
5. Beiträge	1.194,50 €
6. Sonstige Einnahmen	1.971,13 €
Summe Einnahmen	573.236,56€
Ausgaben (wenn Sie 500.000 Euro oder mehr Gesamteinnahmen haben)	
1. Materialaufwand	23.939,27 €
2. Personalkosten	437.821,83 €
3. Abschreibungen	3.999,00 €
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	88.414,60€
5. Aufwendungen für den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	9.147,29 €
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.025,00 €
Summe Ausgaben	565.346,99 €
Jahresergebnis (Einnahme abzgl. Ausgaben)	7.889,57 €

Finanzielle Situation und Planung

BildungsCent e.V. hat im Geschäftsjahr 2018 seine begonnenen Programme erfolgreich weitergeführt und neue Programme initiiert.

So konnten in 2018 sechs neue Programme gestartet werden:

Als Unterauftragnehmer eines Verbundes wird BildungsCent e.V. ab 2018 im Auftrag des Bundesumweltministeriums die Umsetzung des Klimaschutzplans 2050 der Bundesregierung in Schulen und Bildungseinrichtungen kommunizieren. Der Auftrag wird in 2019 fortgeführt.

Dank einer Spende von ista Deutschland GmbH konnten in 2018 bundesweit 100 KlimaKisten an Schulen und Bildungseinrichtungen gegeben werden. Die entstandenen Schulprojekte werden auch in 2019 weiter betreut. Wir freuen uns über die neu entstandene Kooperation mit ista.

Ein weiterer, neuer Zuschusspartner*innen konnte mit der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH gewonnen werden. Das Programm *Erhöhung des Umweltbewusstseins in Albanien* fand im ersten Quartal 2018 statt.

Auch die Zusammenarbeit mit der Berliner Energieagentur GmbH konnte 2018 weiter ausgebaut werden. Seit Anfang 2018 ist BildungsCent e.V. der pädagogische Partner im Programm *Energie und Klimaschutz in Kitas*. Der Vertrag ist zunächst für die Jahre 2018 und 2019 geschlossen.

Im zweiten Halbjahr erhielten wir erstmals eine Zuwendung der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin. Das Programm *Nachgefragt! – Schüler*innen entwickeln Klimaschutzprojekte von morgen* endete im November 2018. Eine weitere Zusammenarbeit wird angestrebt.

Ende 2018 konnte die bestehende ideelle Zusammenarbeit mit der Little Sun Foundation mit einer Spende unterstützt werden. Ziel ist es, Projekte zu Klimaschutz und Klimagerechtigkeit in Grundschulen zu konzipieren und in 2019 mittels weiterer Organisationen umzusetzen.

Dank einer langjährigen Spende einer Privatperson, die namentlich nicht genannt werden möchte, konnte unser Netzwerk *Schule engagiert* weiter unterstützt und ausgebaut werden.

In 2018 konnten bestehende Programme durch Zuwendungen, öffentliche Aufträge und Kooperationen weitergeführt werden.

Im Modellprojekt *WirMüssenReden!* in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der Ver-

anstaltungsagentur labconcepts fanden zwei weitere Veranstaltungen statt. Wir sind zuversichtlich, das Programm zukünftig auf breitere Beine stellen zu können. In 2017 gestartet, nahmen auch in 2018 weitere Schüler*innen am Projekt *KursWechsel – Schüler*innen machen Schule* teil. Dank der Zuwendung im Rahmen der Verbändeförderung des Umweltbundesamts ist dieses Programm bis ins Frühjahr 2019 finanziert.

Im Programm *StartGreen@School* wurden weitere Schülerfirmen bundesweit bezüglich ihrer Nachhaltigkeit beraten, neue gegründet oder Partnerschaften mit nachhaltigen Unternehmen auf den Weg gebracht. Das Programm setzt BildungsCent e.V. seit Ende 2016 gemeinsam im Verbund mit Unternehmensgrün e.V., dem Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit gGmbH und dem Institut Futur der Freien Universität Berlin um. *StartGreen@School* wird auch 2019 aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert.

Im Programm *Carrotmob macht Schule* – ebenso gefördert durch Mittel aus der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums – werden in 2018 weitere Carrotmobs an Schulen gestartet. Das Programm wird bundesweit im Verbund mit GreenCity e.V. umgesetzt. Die Laufzeit des Programms wurde nicht zuletzt wegen der erhöhten Aufmerksamkeit durch die Kooperation mit der Fairen Woche bis zum ersten Quartal 2019 verlängert.

Im Auftrag der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) wurden bis Mitte 2018 weitere Klimaschutzprojekte mit Jugendlichen aus zwei niedersächsischen Regionen umgesetzt. Grundlage des Auftrags waren die von BildungsCent e.V. entwickelten *Transformate*, die innovative Klimaschutzprojekte in Schulen und Bildungseinrichtungen beschreiben.

Auch im Jahr 2018 hat sich der Finanzierungsmix von BildungsCent e.V. gegenüber den Vorjahren weiterhin positiv zu einem ausgewogenen Verhältnis von öffentlichen Zuwendungen, Mitteln aus Aufträgen und Spenden entwickelt.

Einige Programme können dank mehrjähriger Zuwendungszusagen in 2019 weitergeführt werden. Eine großangelegte Kooperation ist für 2019 und die nächsten Jahre in der Planung. Auch durch die Gewinnung neuer, langfristiger Partner*innen bleibt die Finanzierung von BildungsCent e.V. stabil und wird weiter ausgebaut.

Impressum

Herausgegeben von:
BildungsCent e.V.
im Dezember 2019
Oranienstraße 183
10999 Berlin

Tel.: 030 610 81 44 80
Fax: 030 610 81 44 50

E-Mail: info@bildungscnt.de
Internet: www.bildungscnt.de